

Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.**

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiverand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfg. „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 1 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach** im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

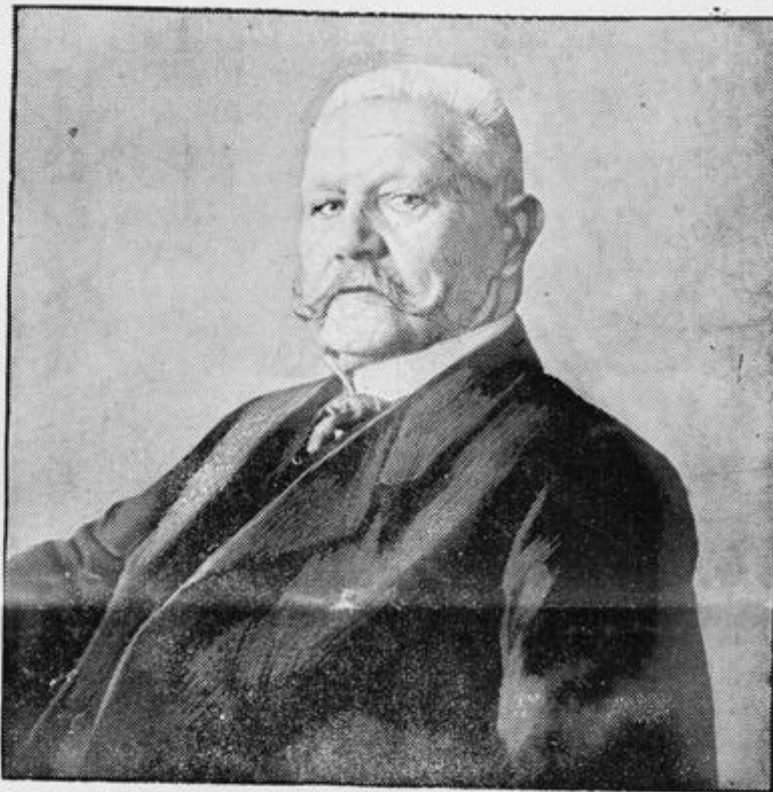
Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrach. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destrach i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 14.

(Erstes Blatt.)

Destrach, Eltville und Wiesbaden, 15. August 1934.

32. Jahrgang.



**Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg †
am 2. August 1934.**

Der erste deutsche Weinwerbetag.

In der letzten Zeit sind immer wieder von neuem die widersprechendsten Mitteilungen über den deutschen Weinwerbetag in die Öffentlichkeit gelangt. Durch verschiedene Meldungen, die zum großen Teil den Tatsachen nicht entsprechen, ist sowohl beim Weinbau als auch beim Weinhandel eine erhebliche Beunruhigung eingetreten. Tatsächlich ist festzustellen, daß der deutsche Rundfunk zum Abschluß der Reichsrundfunkausstellung am 26. August durch die Uebertragung eines entsprechenden Programms auf alle deutschen Sender eine großzügige Propaganda für den Wein veranstalten wird. An diesem Tage wird durch den Rundfunk in den Ausstellungshallen 1 und 2 auf dem Messengelände in Berlin ein großes Winzerfest veranstaltet werden. Die einzelnen Darbietungen werden allen deutschen Volksgenossen durch das Radio zugänglich gemacht. Das Programm wird nicht, wie es früher üblich war, dazu angetan sein, die üble Weinromantik zu propagieren, sondern es wird das Leben mit und um den Wein durch ernste und heitere Darbietungen so zeigen, wie es sich tatsächlich gestaltet.

Die Deutsche Arbeitsfront wird an dem gleichen Tage und am Tage davor, also am 25. und 26. August, ihren Weinwerbetag in ganz Deutschland veranstalten. Angeblich gut unterrichtete Kreise wollen nun bereits von riesigen Weinkäufen der Deutschen Arbeitsfront wissen. Demgegenüber

kann festgestellt werden, daß die Deutsche Arbeitsfront nicht daran denkt, als Weinhändler aufzutreten. Die Weinkleistungen für diesen Tag sind ausschließlich Angelegenheit des örtlichen Weinhandels. Es ist dabei wohl selbstverständliche Voraussetzung, daß sich der deutsche Weinhandel in seiner Gesamtheit bewußt ist, daß dieser Tag ein Werbetag sein soll, der neue Freunde für dieses edle Erzeugnis der deutschen Scholle gewinnen soll. Diese Tatsache allein dürfte genügen, um zu verhindern, daß etwa hier und da der Tag zu besonderen Preiserhöhungen ausgenutzt wird.

Diese zum erstenmal in so großem Umfang gebotene Gelegenheit der Werbung für den deutschen Wein gilt es also, mit allen Mitteln zu unterstützen. Der deutsche Weinhandel wird sich seiner Aufgabe ohne Schwierigkeit entledigen, denn er ist sich bewußt, welche große Verpflichtung er als Verteiler sowohl gegen Erzeuger, als auch gegen Verbraucher zu erfüllen hat.

Es ist nicht notwendig zu betonen, daß selbstverständlich die Behauptungen gänzlich aus der Luft gegriffen sind, die von Höchstpreisen — es wurden 80 Pfg. pro Liter genannt — wissen wollen. Der Wein soll auch an diesem Tage dem Verbraucher nicht anders dargeboten werden, wie er ihn auch später jederzeit erhalten kann. Es sollen Dauerfreunde für den Wein gewonnen werden. Es ist nicht der Zweck des Weinwerbetages, daß nur an diesem Tage riesenmengen

vertilgt werden. Wenn der deutsche Weinhandel diese Gesichtspunkte beachtet, so wird in Zusammenarbeit mit den örtlichen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront der 25. und 26. August zu dem werden, was er sein soll, nämlich zu dem deutschen Weinwerbetag unter dem Motto: „Deutscher Wein von deutscher Scholle“.

Guter Stand der Weinberge, nur kleine Bedarfsstöße.

Der Stand der Weinberge befriedigt noch in jeder Hinsicht. Die mengenmäßigen Ausichten bleiben recht gut und auch für die Qualität darf man jetzt etwas höhere Erwartungen hegen, da zweifellos jetzt schon in manchen Gebieten mit einer sehr früh eintretenden Reife gerechnet werden kann. Die endgültige Entscheidung wird freilich erst in den nächsten beiden Monaten fallen. Der Schädlingsbefall ist erträglich. Anfang Juli 1934 wurde ja auch tatsächlich der Stand der Reben auf Grund der Erhebung für das statistische Amt mit 1,7, das ist gut bis sehr gut, angegeben, also besser als im Vorjahre, wo man nur die Note 2,8 erreichte. Ganz besonders günstig ist danach der Stand in Bayern. In den preussischen Gebieten hat der Rheingau die beste Note zu verzeichnen, während das Mosel-, Saar- und Ruwertalgebiet der preussischen Durchschnittsnote von 1,8 entspricht. Etwas weniger günstig wird der Stand im Württemberg beurteilt, während Baden, wo allerdings beträchtliche Unterschiede bestehen, die Reichsdurchschnittsnote nicht ganz erreicht hat. Von den hessischen Weinbaubezirken ist Rheinhessen wesentlich besser als Starkenburg.

Im Weingeschäft dauert die Stille an. Die Käufe erstrecken sich nur auf die Deckung des nötigsten Bedarfes, der hauptsächlich von Seiten der Wirte und durch Großkonsumenten vorliegt. Der Handel deckt sich nicht mehr neu ein, nicht nur weil das Angebot sehr zusammengeschrunpft ist, sondern auch weil man jetzt schon auf den neuen Jahrgang wartet. Trotzdem zeigen die Preise eine sehr behauptete Stabilität, die ihre wichtigste Stütze in den kleinen Vorräten sowohl beim Winzer als auch beim Handel findet. In den Verbrauchergebieten hält die Nachfrage im bisherigen Maße an. Erfreulicherweise macht sich auch ein erhöhter Bedarf für bessere Weine geltend.

Das Exportgeschäft ist ruhig, da die Hitze einen Versand immer noch recht erschwert. Trotzdem hat noch im Juni der Versand sowohl im Faß als auch in Flaschen zugenommen. Im Juni konnten immerhin 3026 hl Flaschenwein ausgeführt werden.

Nach England ist die Ausfuhr von Flaschenweinen ganz besonders stark, seit April gerade um das Doppelte angestiegen, wogegen die Ausfuhr nach Amerika, die überhaupt sehr enttäuscht und nach den Berichten der Exporteure wohl kaum als das Aufnahmegebiet für deutsche und europäische Weine in Frage kommt, leicht zurückgegangen ist.

Bei der Einfuhr ist eine Einfuhrsteigerung von Weinen zur Herstellung von Wermutwein

ganz besonders bemerkenswert. Im Juni ist beinahe die doppelte Weinmenge eingeführt worden, was auf Voreinfuhr wegen Erhöhung des Zolles zurückzuführen ist, so daß man annehmen darf, daß in den späteren Monaten die Zufuhr wieder etwas zurückgeht.

(Landesbauernschaft Hessen-Nassau, (Verbindungsstelle), Frankfurt a. M.)

Weinhandel und Reichsnährstand.

Der Reichsnährstand erklärt, in der dritten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes vom 16. Februar 1934 bestimmte der § 2, daß durch die Zugehörigkeit des Landhandels zum Reichsnährstand die Zugehörigkeit zu anderen Standes- und Berufsvertretungen ausgeschlossen werde, es sei denn, daß nach Maßgabe besonderer Bestimmungen in dieser Verordnung eine Doppelzugehörigkeit Platz greife. Damit sei auch für den Weinhandel die Zugehörigkeit zu Standes- und Berufsvertretungen, die sich auf Pflichtmitgliedschaft kraft Gesetz gründen, geregelt. Anders verhalte es sich mit der Mitgliedschaft bei freiwilligen Vereinen oder Verbänden. Wenn ein Weinhändler des Vorteils des einen einzigen Beitrags zum Reichsnährstand, der ihn in allen Belangen und Berufsfragen betreut, uneingeschränkt teilhaftig werden wolle, dann könne er dem Verein oder Verband, dem er in freiwilliger Mitgliedschaft angehöre, nach den satzungsgemäßen Bedingungen den Austritt erklären. In der Erklärung heiße es weiter, neuerdings sei im Weinhandel festzustellen, daß gar zu geschäftige Leute diesen klaren Tatbestand etwas verwischen wollen. So werde u. a. behauptet, daß die freiwillige Mitgliedschaft bei Vereinen und Verbänden auch neben der Zugehörigkeit zum Reichsnährstand zur Vermeidung eventueller Schwierigkeiten aufrecht erhalten oder gar erworben werden müsse. Es sei unvorstellbar, welche angeblichen Schwierigkeiten den Angehörigen des Reichsnährstandes von irgendwelchen Seiten gemacht werden könnten. Die Mitgliedschaft oder Nichtmitgliedschaft zu solchen Vereinigungen oder Verbänden, die lediglich freiwillige Zusammenschlüsse darstellten, sei für die Wahrung der Belange der Reichsnährstandspflichtigen praktisch ohne Bedeutung.

Zur Rebenanerkennung.

Seitens des Reichsnährstandes wurde eine andere Regelung der Anerkennungsbestimmungen für Reben, die zur Gewinnung von Schnittholz dienen sollen, vorgenommen. Diese Rebenanerkennung, die ja durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft durchgeführt wurde, ist nun weitgehend verbilligt und vereinfacht worden. Sie wurde in drei Gruppen eingeteilt:

1. Anerkennung von sortenreinen, fruchtbaren, gesunden Reben, die zur Schnittholzgewinnung geeignet sind. Die geringste Fläche, für die die Anerkennung gemeldet werden kann, beträgt zehn Ar.

2. Die Anerkennung von klonenmäßig vermehrten Reben, die sich dadurch auszeichnen, daß sie sortenecht, gesund, ertragsreich und ertragsicher sind. Der Ertrag ist durch exakte Klonenprüfungsversuche zu belegen.

3. Die Anerkennung von Hochzuchtsorten, d. h. neuen Zuchtsorten, die durch planmäßige Züchtung gewonnen worden sind, muß sich durch besondere Leistung auszeichnen. Die Leistung ist, wie unter 2., durch klonenmäßige Ertragsprüfung zu belegen.

Im Jahre 1935 gibt es nur nach vorstehenden Grundsätzen durchgeführte Rebenanerkennungen im Rahmen der Verordnung über Saatgut vom 26. März 1934, RGBI. 1 Nr. 34, Seite 248.

Der Handel mit nicht anerkanntem Schnittholz wird verboten. Für die Uebergangszeit, also 1934, gibt es lediglich anerkanntes Schnittholz der Gruppe 1. Die Anmeldungen zwecks Anerkennung sind bis spätestens 15. Ernting 1934 an den Reichsnährstand, Hauptabteilung II C, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14, zu richten. Die Gebühren für die Anerkennung haben eine

wesentliche Senkung erfahren und betragen 5.— M. für die Sorte, 0,15 M. je Ar. Die Anerkennung gilt für die Dauer von 3 Jahren.

Rundfunk-Weinpropaganda im August.

Am 26. August wird auf dem Berliner Messengelände über alle deutschen Sender eine Werbung für den deutschen Wein ergehen. Man will dem deutschen Volk klar und verständlich machen, daß Weintrinken kein Luxus ist, daß der Weinbau einen maßgebenden Rang in der deutschen Volkswirtschaft einnimmt und daß es der deutsche Winger nicht nur nötig hat, sondern auch als derjenige, der die Wacht im Westen hat, verdient, daß man sein edles Produkt, den deutschen Wein in ganz Deutschland trinkt, nicht nur tropfenweise, sondern herzhast, wie diese edle Gottesgabe es verdient. Vor allem soll den Hörern bei dieser Gelegenheit klar gemacht werden, wie bedeutend und wie schwer die Arbeit des deutschen Weinbauern ist und wie er sich abmühen muß, um die Rebe, den Weinberg und den Wein.

Bei dieser Gelegenheit sollen auch — es handelt sich um die große deutsche Rundfunkausstellung, die gleichzeitig stattfindet, die Vertreter aller deutschen Weinbaugebiete zu Wort kommen, um ihren Volksgenossen zu sagen, auf was es bei ihnen ankommt, und was es in ihren Weinbaugebieten im allgemeinen und besonderen gilt. In Berlin selbst wird der Wein an erster Stelle im Vordergrund stehen. Es sollen Weinschenken aufgestellt werden, Weinbrunnen usw. und dabei werden auch die Weinbaugebiete Weinlojen einrichten, ebenso der Berliner Weinhandel. Das Berliner Gastwirtsgewerbe wird außerdem in der ganzen Stadt die Werbung, d. h. den Ausschank deutscher Weine nachdrücklicher durchführen als sonst und im übrigen werden Sonderzüge die deutschen Winger nach Berlin bringen, wo sie selbst sehen können und sehen sollen, was vorgeht. Die Fahrt ist um 75% ermäßigt im Preis. Vornweg wird auf dem Ehrenbreitstein bei Koblenz eine große Saarlundgebung vor sich gehen und dann das Weinprogramm sich anschließen. Wie die Sache durchgeführt wird, das bereitet der Reichssender Frankfurt a. M. vor, in dessen Bezirk ja die meisten deutschen Weinbaugebiete liegen. Man kann erwarten und angesichts der bereits getroffenen Vorbereitungen zuversichtlich damit rechnen, daß der 26. August ein Weinwerbetag allerersten Ranges sein wird.

Sitzung des Reichsweinbeirates.

Der vor einigen Monaten aus den berufenen Vertretern der Weinbaupraxis aller deutschen Weinbaugebiete gebildete Reichsweinbeirat hatte jetzt nach seiner ersten Sitzung in Frankfurt a. M. seine zweite Versammlung in Heidelberg. Sie eröffnete und leitete Diplom-Landwirt Robert Dinges von der Reichshauptabteilung 2 des Reichsnährstandes. Zunächst wurden allgemeine Tagesfragen des Weinbaues besprochen, dann die Neuregelung der Rebenanerkennung behandelt und die bereits bekannten Grundsätze allgemein anerkennend gewürdigt mit der Betonung, daß das, was seit Jahren als abänderungsbedürftig galt, nunmehr einer grundsätzlichen Lösung entgegengeführt wird. Als sehr begrüßenswert wurde eine schärfere Überwachung der Winkel-Rebschulen bezeichnet. Angeregt wurde, Klarheit darüber zu erbitten, inwieweit Weinvorräte zum Erbhof gehören oder nicht. Vor allem sei klarzustellen der Begriff Vorräte und der, was an lagerndem Wein zum Verkauf gehört. Dabei wurde ferner gewünscht, daß mindestens 1—2 Jahrgänge der zum Verkauf kommenden Vorräte zur Sicherstellung der Betriebsmittel unpfindbar sein sollen. Mitgeteilt wurde, daß vom Reich zur Förderung des Winger-genossenschaftswesens auch in diesem Jahre ein Betrag von 100 000 RM. zur Verfügung gestellt wurde.

Eingehend befaßte man sich mit der Weinmarktregelung, die als eine Lebensfrage für den deutschen Weinbau bezeichnet wurde. Die

nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung wurde allen Erwägungen vorangestellt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die kommende Weinernte nur dann vollständig untergebracht werden könne, wenn rechtzeitig umfassende Maßnahmen ergriffen werden, die die Einlagerung möglichst sicherstellen. Es bestand Uebereinstimmung darüber, daß der Weinmarktregelung außerordentlich große Bedeutung beizumessen ist. Der Reichsnährstand wurde gebeten, in Kürze eine Verordnung für die Weinmarktregelung herauszugeben, angesichts der Tatsache, daß bereits in einigen Wochen die Rotweinlese beginnt. Die von der Reichshauptabteilung 2 gemachten Vorschläge für die Formulierung einer solchen Verordnung wurden gutgeheißen und als geeignete Grundlage für die Weiterarbeit von allen Mitgliedern des Reichsweinbeirates anerkannt. Schließlich war man sich auch darüber klar, daß ohne eine Mindestpreisfestsetzung für Konsumweine ein Absinken der Weinpreise ins Raumlose gefährdend in Erscheinung treten muß.

Hagelschäden in den Weinbergen.

Nicht nur in Deutschland und zwar vor allem am Mittelrhein und in Rheinhessen hat in diesem Jahre Hagel in den Weinbergen größeren Schaden angerichtet, sondern auch aus Frankreich und Italien kommen Meldungen über Schäden, den Hagel an den Reben verursacht hat. In Frankreich soll der Schaden hoch in die Millionen gehen, besonders in der Gegend von Bordeaux und in Sauterne. Die Schätzungen belaufen sich auf zehn Millionen Franken. In Italien gab es Hagelschäden im westlichen Oberitalien. Der Schaden wird auf zehn Millionen Lire geschätzt. Auch in der Schweiz, im Tessin und im Elsaß hat Hagel in den Weinbergen Schaden angerichtet. Die letzten Meldungen über Hagelschäden kommen aus Ungarn. In der Gegend von Mohacs wurde der Schaden auf 50 v. H., in anderen Gebieten bis zu 100 v. H. geschätzt. Es bleibt abzuwarten, was sich von den verschiedenen Meldungen bewahrheiten wird. Im ersten Augenblick werden erfahrungsgemäß solche Schäden oft überschätzt, später läßt sich dann eher ein Urteil fällen.



Berichte



Rheingau

△ Aus dem Rheingau, 14. Aug. Die Traubenreife setzt außergewöhnlich früh ein. So konnten schon überall die ersten weichen Trauben festgestellt werden. Neuerdings wird auch aus anderen Bemerkungen über den Beginn der Reife in besseren Tagen berichtet. Wenn die Entwicklung weiter so fortschreitet, wird man mit einem frühen Herbst rechnen können. Hinsichtlich der Bekämpfung des Sauerwurms tun die Winger ihre Schuldigkeit, um den reichen Behang, der ebenso wie das Laubwerk frei von Krankheiten geblieben ist, nach Möglichkeit zu erhalten. Außer einigen kleineren Bedarfsbedeckungen zu den bisherigen Preisen ist das freihändige Geschäft unverändert.

□ Geisenheim, 14. Aug. (Neue Reblausherde.) In den folgenden Weinbergen ist die Reblaus festgestellt worden: 1. Josef Klein Ww. Johannisberg, Distrikt „Oberer Steinacker“ Parzelle Nr. 67, Flur Nr. 12, Herd Nr. 173/60; 2. Jean Schütz Geisenheim, Distrikt „Morsberg“ Parzelle Nr. 503, Flur Nr. 11, Herd Nr. 162/59; 3. Frau Josef Burgeff Ww., Geisenheim, Distrikt „Morsberg“, Parzelle Nr. 204, Flur Nr. 11, Herd Nr. 162/59; 4. Professor Martin, Geisenheim, Distrikt „Morsberg“, Parzelle Nr. 205, Flur Nr. 11, Herd Nr. 162/59; 5. der Gräfl. von Ingelheim'schen Verwaltung Geisenheim, Distrikt „Badenacker“, Parzelle Nr. 33, Flur Nr. 12, Herd Nr. 146/58.

✂ **Borch, 14. Aug.** In einem Weinberg im Distrikt „Geiersberg“ schlug bei dem letzten Gewitter der Bliß ein und ließ die Drahtanlage entlang. Durch die entstandenen Verbrennungen sind jetzt die angehefteten Rebstöcke samt den Trauben in zwei Zeilen dürr geworden.

+ **Raumenthal, 14. Aug.** Der Stand der Weinberge ist infolge des wiederholt niedergegangenen Regens ein sehr günstiger. Die Trauben haben sich nach der anhaltenden Trockenheit nun gut entwickelt, und der Behang ist mit wenigen Ausnahmen gut. Die Weinberge sind gegen frühere Jahre 2 Wochen im Wachstum voraus. In verschiedenen Lagen werden weiche Trauben festgestellt. Wenn kein Wetterumschlag oder Unwetter eintritt, kann mit einer Qualitäts-ernte gerechnet werden. Im Weingeschäft ist es jetzt sehr ruhig, es lagern noch einige 1933er Qualitätsweine.

+ **Raumenthal, 14. Aug.** (Reblausfund.) In einem Weinberg der staatlichen Donäne im Distrikt „Eisweg“ hiesiger Gemarkung wurde die Reblaus festgestellt.

Main

✂ **Hochheim, 14. Aug.** Die gute Witterung bringt gegen die sonstigen Jahre eine rasche Entwicklung der Trauben. Im „Rauchloch“ sind reife Trauben anzutreffen. Der Behang ist allgemein gut.

Rhein

□ **Vom Rhein, 14. Aug.** Die hochsommerliche Witterung in den letzten Wochen hat wesentlich zur Weiterentwicklung der Reben beigetragen. Besonders bei den frühen Traubensorten macht sich eine gewisse Reife bemerkbar, so daß bald mit deren Schnitt begonnen werden kann. Glücklicherweise wurde gegen die pflanzlichen und tierischen Schädlinge auf Grund der intensiven Beobachtung und Bekämpfung viel erreicht, so daß die Schädlinge bereits bei den ersten Ansätzen vernichtet werden konnten. Hinsichtlich der Bekämpfung des Sauerwurms wurde das erdenkliche getan. Jedoch bleibt der Erfolg der Bekämpfung weiter abzuwarten. Alle Winzer haben mit sehr großer Mühe die Schädlingsbekämpfung durchgeführt. Nach Lage des Standes der Weinberge ist ein durchdringender Regen sehr zu wünschen. Die Reben geben aber zu guten Herbstausichten Anlaß. Die Entwicklung der Trauben ist soweit fortgeschritten, daß mit einem frühen Herbst zu rechnen ist, der etwa drei Wochen früher als in sonstigen Jahren liegen dürfte. Die Bedingungen liegen vor, daß die Ernte möglichst weit hinausgeschoben wird, um neben einer entsprechenden Quantität auch eine recht gute Qualität zu erreichen. Verschiedentlich werden Vorkehrungen getroffen, um den Schutz der Ernte sicher zu stellen. Man wird in den einzelnen Weinbergsgemarkungen in Kürze die Kommissionen zusammentreten lassen und den Weinbergsschluß festsetzen. Die in den Weinbergen erforderlichen Arbeiten werden mit aller Beschleunigung aufgenommen, damit eine scharfe Weinbergsüberwachung durchgeführt werden kann. Im Weingeschäft ist die alljährlich um diese Zeit herrschende Ruhe zu verzeichnen. Allgemein führt man nur Bedarfsverkäufe durch. Die Preise für die einzelnen Jahrgänge und Lagen haben gegenüber den letzten Wochen keine Veränderung erfahren.

— **Vom Rhein, 14. Aug.** (Die ersten Tafeltrauben.) Auf den Obstgroßmärkten und den Wochenmärkten im Weinbaugebiet erscheinen die ersten Tafeltrauben. Dank der schnellen Entwicklung und frühen Reife im Weinberg erhalten wir dieses Jahr also schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt einheimische Eßtrauben, was sehr zu begrüßen ist. Auf dem Rheingauer Obstgroßmarkt in Erbach am Rhein wurden für Weißtrauben 25—30 Pfennig, auf dem Obstmarkt in Dürkheim (Pfalz) für Rottrauben 20 Pfennig je Pfund bezahlt.

○ **Bacharach, 14. Aug.** Sofort nach dem schweren Unwetter wurde das zerstörte Gebiet

wieder hergestellt. Es war vor allem der abgeschwemmte Boden in seine alte Lage zu bringen. Dankend muß daher das Anerbieten des Landmaschinen-Instituts Bonn anerkannt werden, das sich sogleich bereit erklärte, eine fliegende Weinbergseilbahn zur Verfügung zu stellen. Von dem Anerbieten wurde Gebrauch gemacht. Die erforderlichen Handarbeiten wurden von Nostrandarbeitern ausgeführt.

Rheinheffen

✕ **Aus Rheinheffen, 14. Aug.** Die Weinberge stehen sehr schön. Nach dem heutigen Stand zu urteilen, wird der Herbst sehr gut ausfallen, der wahrscheinlich einige Wochen früher stattfinden wird. Es muß aber bereits jetzt schon darauf hingewiesen werden, daß bei anhaltend gutem Wetter die Lese solange wie möglich hinausgeschoben wird, um einen brauchbaren Qualitätswein zu erzielen. In manchen Orten herrscht wegen der zu erwartenden Menge Nachfrage nach Fässern. Das Geschäft in 1933er ist belanglos. Die Forderungen betragen für verbesserte 1933er unverändert ab Mt. 630 je 1200 Liter.

✕ **Groß-Winternheim, 14. Aug.** Hier wurde in zwei Weinbergen die Reblaus entdeckt, es ist somit der dritte Reblausherd. Die Gegenmaßnahmen sind bereits getroffen.

✕ **Alzey, 14. Aug.** Die Volkstadt Alzey, die vergangenes Jahr ihr erstes Winzerfest mit großem Erfolg durchführte, hat beschlossen, auch in diesem Jahre ein Winzerfest zu veranstalten und zwar vom 22. bis 25. September.

Rahe

+ **Von der Rahe, 14. Aug.** Die Trauben sind völlig ausgewachsen, teils weich geworden und vereinzelt auch schon vollkommen reif. Die Peronospora konnte niedergehalten werden und der Sauerwurmschaden ist gering. Bei den seitherigen Notierungen lebt der Handel hier und da etwas auf. — Erstmals ist in Brehenheim die Reblaus gefunden worden.

Rheinpfalz

✕ **Aus der Rheinpfalz, 14. Aug.** Der Stand der Reben blieb im gesamten pfälzischen Weinbaugebiet weiterhin zufriedenstellend. Aus immer mehr Orten wird das Auffinden von einzelnen reifen Portugiesertrauben gemeldet. Die Trauben selbst sind völlig ausgewachsen. Zuletzt ging überall Regen in genügender Menge nieder. Krankheiten und Schädlinge treten nirgends in nennenswertem Umfange auf. Im Geschäft herrscht bei behaupteten Preisen und stark geräumten Kellern sommerliche Ruhe.

✕ **Neustadt a. d. Hdt., 14. Aug.** Die Lage am Weinmarkt hat sich kaum verändert. Die Nachfrage beschränkt sich fast ausschließlich auf kleine Bedarfskäufe. Die Bestände sind recht knapp geworden, so daß der Herbst leere Fässer antrifft in einem Umfang, wie dies schon seit vielen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Die Preise sind trotz der sehr günstigen Herbstausichten fest.

✕ **Weyher, 14. Aug.** Hier wurde eine größere Reblausverseuchung festgestellt. Bereits 1925 fielen hier der Reblaus 12 160 Rebstöcke zum Opfer.

Baden

✕ **Aus Baden, 14. Aug.** Im Bodenseegebiet haben sich die Trauben, verschont von Krankheiten und tierischen Schädlingen, sehr gut entwickelt, so daß man einen guten Ertrag sowohl an Quantität als auch an Qualität erwartet. Die letzten Vorräte sind klein, der Fremdenverkehr gestiegen, so daß man mit Recht auf günstige Entwicklung des Geschäftes im kommenden Herbst rechnet. — Die Marktgrafschaft ist leider von Krankheiten verschiedenster Art nicht verschont geblieben und auch der Ansaß der Trauben ist bei manchen Sorten sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt erwartet man eine Drittel- bis Halbernte, bei Elbling und Sylvaner, bei denen der Behang gleichmäßiger ist, einen $\frac{2}{3}$ Herbst. — Im Rheingau und Kaiserstuhl haben die Winzer die Ar-

Gedankwort des Tages: Aus des Volkes Mitte an die Spitze des Reiches! Führer, wir Alle sagen: Ja!

beiten so ziemlich zu Ende geführt. Die Entwicklung ist sehr voran. Es werden bereits reife Trauben gefunden und die Triebe beginnen schon sich zu verholzen. Durchschnittlich rechnet man mit einem guten Halbherbst. Einzelne Gemeinden im Kaiserstuhl hatten ziemlich Hagelschaden zu verzeichnen. — In Baden sind also die Wein- ausichten viel günstiger als im vergangenen Jahr, so daß bereits heute schon, wenn nicht noch außerordentliche Witterungsumbilden auftreten, mit einer großen Ernte gerechnet werden kann.

Mosel

△ **Von der Mosel, 14. Aug.** Wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, so steht eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Ernte bevor, die früher als in den Vorjahren einsetzt wird, d. h. Anfang bis Mitte September. Der Behang ist außerordentlich stark und die Trauben sind gesund. Der Weinhandel liegt still, denn die letzte Ernte ist in festen Händen.

Ahr

✕ **Von der Ahr, 24. Aug.** Im Ahrweinbaugebiet ist der Stand der Weinberge ein vorzüglicher. In geringeren Lagen konnte der Heuwurm etwas Schaden anrichten. Dank des geschlossenen Vorgehens der Winzerchaft gelang es, die Peronospora nieder zu halten.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. D.-M. L. 34. 1450.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt der **August-Stenerkalender** des Rudolf Lorenz-Verlages bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen.

Die Geschäftsstelle.

Ein oder zwei

ovale Doppelstück zu kaufen gesucht.

Angebote an

Karl Ermert, Wiesbaden-Schierstein,
Wilhelmstraße 14 Telefon 60 208.

Weinfässer

Stückfässer, Eichen- u. Kasten-Halbstücke, Viertelstücke, Orhoite u. Bütteln, Weinfässer von 30—300 Ltr. neu und i. gebraucht, reparaturfreiem Ia Zustand billigt

Emil Wagner & Co. Mainz, Lombacherstr. 38
(10 Minuten vom Hauptbahnhof.)

Altertümer

jeder Art, wie Möbel, Bilder, Zinn, Porzellan usw.
kauft zu guten Preisen

Ferdinand Haas, Wiesbaden, Webergasse 3.

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

Anzug-
Mantel-
Kostüm-

Stoffe

blau, grau, schwarz u. farbig Kamm-
garn à mtr. RM 6,80, 8,80, 10,80, 12,80.

Wir liefern porto- u. verpackungsfrei!
Verlangen Sie unverbindliche Musterseidung!

Geraer Textilfabrikation
G.m.b.H. Gera 0,23

Arbeit
gibt
Brot!

Inferieren
bringt
Gewinn!

Wein-Versteigerung zu Steeg bei Bacharach a. Rh.

Dienstag, den 4. September 1934,
nachmittags 1.30 Uhr, bringt der
Steeger Winzer-Verein
1863



2 Nrn. 1932er und
48 Nrn. 1933er
Steeger Rieslingweine
in dem Weinhaus „Blüchertal“ (Ste-
nert-Lieschied) zur Versteigerung.

Allgemeine Probe: am **Freitag, den 17. August**,
sowie am Versteigerungstag, den **4. September**,
jeweils in dem Weinhaus „Blüchertal“.

Brief-Adr. Adolf Fetz, Steeg, Haus Nr. 105.

Am Versteigerungstage steht den Teilnehmern am Bahnhof Bacharach ein
Auto unentgeltlich zur Verfügung.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel.

Donnerstag, den 6. September 1934,
nachmittags 2 Uhr, versteigert der

Verband

Rheingauer Naturwein-Versteigerer

im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-
Winkel (gegenüber der Eisenbahnstation)

2 Nummern 1932er

und 49 Nummern 1933er

Rheingauer Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Winkel, Mittelheim, Oestrich und Niedrich.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“
für die Herren Kommissionäre am **Donnerstag**
den **16. August**, allgemeine Probe am **Diens-**
tag den 28. August, sowie am Vormittag
des Versteigerungstages jeweils von 9–6 Uhr.

Briefadr. Verwalter i. R., H. Claudy, Mittelheim
Telefon Amt Oestrich Nr. 240.

40 tons Kupfervitriol 98/100%

zu sofortigen Lieferung sehr günstig abzugeben.
Gefl. Anfragen erbeten unter 1062.

Kleine
Gelegenheits-
Anzeigen
finden
wirksame
Verbreitung
in der
Rhg. Weinztg.

**Luftschub
ist
Selbst-
schub?
Werde
Mitglied
im
Reichs-
Luftschub-
bund!
Dies ist
nationale
Pflicht!**

**Winger, kauft
bei unseren
Inserenten!**

Kupferstaub Wacker

und Kupferkalk Wacker

die Mittel zur
Bekämpfung
der
Peronospora

und anderer

Pilzkrankheiten

Seit Jahren bewährt!

DRAWIN-Gesellschaft m. b. H.

Gartentechnische Abteilung **München I.**

Zu beziehen durch Händler u. Genossenschaften.

Regelmässige Fahrten nach Holland mit den Schiffen der „Niederländer Dampfschiffahrt“,
im täglichen Verkehr Mannheim—Rotterdam und zurück (Fahrtdauer: Mannheim—Rotter-
dam 2½ Tage, Rotterdam—Mannheim 3½ Tage, von und nach Zwischenstationen entsprechend kürzer).

1. Tag Mannheim—Köln

2. „ Köln—Arnhem (od. Nymwegen)

3. „ Arnhem (od. Nymwegen)—Rotterdam

1. Tag Rotterdam—Wesel

2. „ Wesel—Bonn

3. „ Bonn—Mainz

4. „ Mainz—Mannheim

Geräumige Schlafkabinen und gute Restauration an Bord. Niedrige Preise. Besonders empfeh-
lenswert sind Hollandfahrten im Frühjahr und im Herbst.

Auch an Zwischenstationen Gelegenheit zu Ortsbesichtigungen und Landausflügen.

Bei vorgesehener Uebernachtung an Bord ist Vorausbestellung der Kabinen erforderlich; Anmel-
dungen nehmen entgegen die Direktion der „Niederländer Dampfschiffahrt“ in Rotterdam, Prins
Hendrikkade 59, sowie die Agenturen am Rhein.

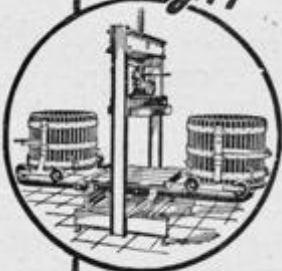
Flaschenseiden Papier-Industrie Mainz.

10 Ries RM. 9.25
franko.



76 Seiten stark, mit Zeitungsprogramm, vielen Bildern und Texten
Die bestausgestattete und inhaltreichste
Deutsche Rundfunkschrift
Mit Deckungsveröffentlichung
Monatsabonnement nur 65 Pf. auch die Pfl. Einzelheft 25 Pf.
Probeheft gern umsonst vom Verlag, Berlin N24

Den Gipfel der Wirtschaftlichkeit



Vertreter gesucht.

Heinrich Hollmann & Co. AG Burgsolms (Lahn)

erreichen Kellereien durch Anschaffung der
Hollmann-Oberdruck-Pressen
mit zwei ausfahrbaren Körben und dem boh-
renden hydraul. Glycerin-Druckwerk
In- und Ausland-Patente. Mehrausbeute bis
zu 20%, spielend leichte Bedienung,
restlose Saffausbeute, Zeit- und Arbeits-
Ersparnis.
Billigste und rentabelste Oberdruck-Pressen auf
dem Markt.
Verlangen Sie ausführliches Angebot und Refer-
enzen-Nachweis auch über hydr. Spindel-
Pressen, Pack-Pressen, Unterdruck-
Pressen sowie Mostgeräte. Hydr. Glycerin-
Druckwerke passen auf alle Spindel- und
Jochpressen.

MONTANER & CO., MAINZ

= GEGR. 1879 =
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 41029



Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner-KORKE
(EIGENER HERSTELLUNG)

Vertreter für den Rheingau: Richard Podliska, Winkel. Telefon Amt Oestrich Nr. 247

Erfolg-

reiche Werbe-Drucksachen wie:

Adresskarten
Briefbogen
Cirkulare
Couverts

Kataloge
Rundschreiben
Preislisten
Weinlisten

müssen eine vornehme und originelle Aufmachung in sich vereinigen, denn
nur gute Arbeit findet heute noch Beachtung. Auch das Ansehen einer Druck-
sachen versendenden Firma steht und fällt mit den von ihr verschickten Druck-
arbeiten. Ein altes Unternehmen für guten Druck ist die Firma

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Oestrich, Marktstr. 9 Eltville, Gutenbergstr. 12
Fernspr. Oestrich Nr. 240.

Trinkt deutschen Wein!

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiverband an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 3 Pfg. „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 1 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach** im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Destrach**. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: **Destrach** i. Rhg., Marktstr. 9, **Eltville** i. Rhg., Gutenbergstr. 12, **Wiesbaden**, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 14. (Zweites Blatt.) Destrach, Eltville und Wiesbaden, 15. August 1934. 32. Jahrgang.

Zehn Jahre Koblenzer Weindorf.

Kürzlich wurde zum 10. Male das originelle Weindorf, eine heute weltbekannte Stätte echt rheinischen Frohsinns und eine vorzügliche Werbung für den deutschen Wein eröffnet. Bis Mitte September hält es seine Tore offen. Moselweine, Saarweine, Ruwerweine, Rheinweine, Ahrweine und Schaumweine aus den Kellereien namhafter Firmen gelangen zum Ausschank. Eine „Rekordweinkarte“ verzeichnet über 200 Sorten des edlen Rebensaftes. An den Weinlieferungen sind alle Koblenzer Weinhandelsfirmen und die Stadtkellerei beteiligt. Selbstverständlich handelt es sich nur um ausgesuchte vorzügliche Weine, zum Teil von sehr hoher Qualität. Das Weindorf Koblenz hat in den 10 Jahren seines Bestehens den Beweis erbracht, daß es zu den wirksamsten Propagandastellen für den deutschen Wein zählt. Alljährlich kommen Tausende aus allen deutschen Gauen zu Besuch dieses einzigartigen Weindorfes, das außerdem auch seinen Bürgermeister hat, der — es ist der bekannte rheinische Vortragskünstler Jupp Flor — die Eröffnung in diesem Jahre mit einer schwungvollen und saftigen Rede durchführte. Im Biedermeierkostüm entbot er seinen Willkommenruß. Auch die übrigen Mitwirkenden des Abends stellten sich in Biedermeierkostümen vor und die Dorfschule erschien wieder in ihrer bekannten Tracht (Blaueisen). Der Auftakt nahm einen glänzenden Verlauf und steht zu erwarten daß auch die diesjährige Weindorfsaison wieder in großem Maße dazu beitragen wird, dem deutschen Wein neue Freunde zuzuführen.

Verschiedenes

△ **Destrach**, 14. Aug. Bei der Grundstücksversteigerung von **Josef Meisenheimer** wurde das Grundstück **Scharfenstein** an **Bertram Capitain** zum Preise von 1352 M. zugeschlagen.

— **Eltville**, 14. Aug. Wie der Verkehrsverein mitteilt, ist das für den 11. und 12. August 1934 festgesetzte Sommerfest: „Eltville am Rhein vor 100 Jahren“ mit Rücksicht auf die festgesetzte Volkstrauer auf den 1. und 2. September 1934 verlegt worden.

□ **Eltville**, 14. Aug. (Auch Eltville erhält einen Weinbrunnen.) Für das große Sommerfest „Eltville am Rhein vor 100 Jahren“ wird der neu erstandene Ziehbrunnen vor dem Eltviller Rathaus in einen Weinbrunnen umgebaut werden, sodaß am 1. und 2. September ein würziger Tropfen Eltviller allen Besuchern des Sommerfestes winkt.

* **Rüdesheim**, 14. Aug. (Landrat Kremmer endgültig ernannt.) Mit Erlaß vom 1. 8. 34 hat der Preussische Ministerpräsident **Hermann Göring** den kommissarischen Landrat **Kremmer** mit der Wahrnehmung des Amtes des Landrates endgültig betraut.

× **Rüdesheim**, 14. Aug. In unserm Weindorfchen leben noch einige alte Herren, die sich

ihren Schoppen „Rüdesheimer“ trotz ihres hohen Alters noch recht gut munden lassen. Der „Senior“ ist der alte Vater **Philipp Bleh**, der nicht weniger als 96 Lenze zählt; der zweitälteste **Aug. Schlotter**, ist 87 Jahre alt; es folgt **Heinrich Weber** mit 86 Jahren und **Jacob Lill** mit 81 Jahren. Alle fühlen sich im Alter noch recht wohl.

□ **Mainz**, 14. Aug. (Weinmarkt 1934.) Der „Mainzer Weinmarkt“, der eine Werbeveranstaltung für den deutschen Wein darstellt, wurde vom Stabsamt des Reichsbauernführers genehmigt und findet in der Zeit vom 1. bis 3. September statt, und zwar, in einem größeren Rahmen als in den vergangenen Jahren. Für den 2. September ist ein großer Weinfestzug vorgesehen.

— **Nierstein**, 14. Aug. Einen tragischen Tod erlitt der Winzer **Fritz Kessel** von hier. Als er nach dem furchtbaren Unwetter seine Weinberge besichtigte und den großen Schaden sah, der angerichtet wurde, regte er sich derart auf, daß er von einem Herzschlag betroffen wurde. An den Folgen ist der bedauernswerte Winzer kurz darauf gestorben.

○ **Nierstein**, 14. Aug. Sofort nach dem Ableben des Herrn Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg ging von hier als letzter Gruß deutscher Winzer ein aus Weinlaub und Trauben der berühmten Niersteiner Weinberglage „Hindenburg-Terrasse“ angefertigter Kranz nach Neued. Der Kranz hat einen Durchmesser von zwei Metern. Er wurde mit einer Schleife und einer entsprechenden Aufschrift versehen. Zur gleichen Stunde wurde in der genannten Weinberglage eine Flagge auf Halbmast gesetzt.

○ **Planig**, 14. Aug. Bubenhände vernichteten in einem Weinberg des Altbürgermeisters **Eurich** eine Anzahl Rebstöcke, indem sie diese abschnitten.

☞ **Winzer- und Weinfeste.** Eltville feiert am 1. und 2. September ein Winzerfest „Eltville vor hundert Jahren“. — Das bekannte Moseldorf **Winningen** an der Mosel trifft die Vorbereitungen zu seinem diesjährigen Moselfest, das am 1., 2. und 3. September abgehalten werden soll. — Die **Rüdesheimer Weinfestwoche** wird auch in diesem Jahre durchgeführt. In ihrem Vordergrund steht wieder der große historische Weinfestzug unter dem Motto „Romantik, Frohsinn, Wein“. Die Festwoche findet vom 1. bis 9. September statt. — **Alzey** rüstet zu einem Winzerfest am 22. bis 25. September. — **Bechtelheim** veranstaltet ein Winzerfest vom 28. bis 30. Oktober.

* **Fässer für die neue Weinernte.** Wenn nicht unvorhergesehene Fälle durch höhere Gewalt eintreten, steht in diesem Herbst eine qualitativ und quantitativ zufriedenstellende Weinernte bevor, die auch möglicherweise früher als in den Vorjahren eintreten wird. Da in diesem Herbst noch sehr viel 1933er Wein im Keller der Winzer lagert und nicht, wie oft in anderen Jahren, die Weine in die Hände des Handels übergegangen sind, wodurch leere Fässer zur Aufnahme der neuen

Ernte zur Verfügung standen, ist es dringend geboten, daß jeder Winzer ob groß oder klein, und jede Genossenschaft, sich einen genauen Überblick verschaffen, welcher Fassraum in diesem Jahre benötigt wird. Bei dieser Feststellung muß berücksichtigt werden, daß in diesem Herbst eine 30—50 Prozent höhere Ernte als im vorigen Jahre geschätzt werden muß, damit zur Erntezeit wegen Mangels an Fassraum keine Schwierigkeiten eintreten und die Winzer nicht aus Mangel an Fässern Notverkäufe an Trauben und Most tätigen müssen. Es wäre ebenso angebracht, dort, wo neue Fässer beschafft werden sollen, unseren Küfermeistern, sofern noch nicht geschehen, jetzt schon die Aufträge zu erteilen, damit diese mit ihrem zur Verfügung stehenden Fäßholz wegen Beschaffung weiteren Fäßholzes disponieren können. Da auch in anderen Weinbaugebieten mit einer bei weitem größeren Ernte als im vorigen Jahre zu rechnen ist, kann ein Ausgleich bezüglich Fassraum zwischen den einzelnen Weinbaugebieten nicht stattfinden und jedes Weinbaugebiet ist auf sich selbst angewiesen. Es dürfte wohl unnötig sein, besonders noch darauf hinzuweisen, daß bei einer stärkeren Nachfrage nach Fässern und Fäßholz ungerechtfertigte Preisübersteigerungen und Preisüberbietungen nicht zugelassen werden.

✱ **Weinwerbung in Italien.** Zur Förderung des Weinexportes nach USA. hat das italienische Exportinstitut einen großangelegten Werbefeldzug begonnen, wovon das dreifache Jahresbudget aus der Weinexportabgabe eingesetzt wurde.

☆ **Der holländische Weinkonsum in den ersten 4 Monaten 1934.** In dem ersten Jahresdrittel 1934 wurden 21000 hl Wein in Holland versteuert gegenüber 19000 hl in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dadurch sind die Steuereinnahmen von hfl 690 auf hfl 770 angestiegen.

△ **Forderungen des ungarischen Weinbaus.** Der ungarische Weinbau stellte kürzlich den Antrag auf Erlass eines neuen Weingesetzes.

× **Rekordernte in Rumänien.** Nach den Meldungen, die aus allen Teilen des Landes vorliegen, ist heuer in Rumänien eine sehr große Ernte zu erwarten. Allein im Gebiet von Dragani rechnet man eine Festsung von 1 Million Hektoliter zu erreichen. Die Qualität der neuen Ernte dürfte bei Anhalten der günstigen Witterung sehr gut werden. Es herrscht in rumänischen Weinfachkreisen infolge der Aussichten auf eine reiche Ernte Besorgnis, weil aus der Vorjahresernte noch sehr bedeutende Mengen an Wein, allerdings minderer Qualität, lagern.

☞ **Der englische Weinmarkt.** Ueber den englischen Weinmarkt berichtet die Deutsche Weinzeitung Nr. 56 in sehr anschaulicher Weise. In England ist der Weinhandel nach der Krisenperiode wieder zu neuem Leben erwacht, wovon bevorzugt auch deutsche Weine Nutzen ziehen konnten. So kann man jetzt eine gesteigerte Nachfrage nach Rhein- und Moselweinen feststellen, die sicherlich durch den Ausbau der bisher schon recht erfolgreichen Werbearbeiten für den

deutschen Wein noch weiter gesteigert werden kann. Im Gegensatz dazu ist das Geschäft in französischen Flaschenweinen ziemlich ruhig, einfuhrmäßig allerdings immer noch größer als die deutsche Einfuhr. Aber trotzdem steht Deutschland bei den Flaschenweinen an 2. Stelle, während Deutschland bei den Faßweinen kaum in Erscheinung tritt; denn hier steht die Einfuhr aus den Ländern Spanien, Portugal, Italien, Australien und Frankreich im Vordergrund. Die Einfuhr aus Deutschland spielt diesen Ländern gegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

□ **Freie Einfuhr bis 1. November in USA.** Gegenwärtig laufen Nachrichten um, nach denen die freie Einfuhr alkoholischer Getränke von den Vereinigten Staaten bis 1. November 1934, also um weitere 2 Monate, verlängert worden sei. Wie festgestellt wurde, liegen hierüber amtliche Bestätigungen nicht vor.

* **Frühe Reife in Algerien.** In etwa 14 Tagen dürften die ersten Frühweine im algerischen Küstengebiet auf dem Markt erscheinen. Die 1933er Bestände sind noch sehr hoch. Wie schon mitgeteilt, rechnet man in Algerien mit einer sehr großen Ernte, etwa 20 Millionen Hektoliter. Diese Vorschätzungen haben in französischen Weinsachtreisen Befürchtungen über die Entwicklung des Preisniveaus gegeben, die natürlich auch auf den französischen Weinmarkt unerwünschte Rückwirkungen haben müßten.

* **Wein tötet Typhusbazillen!** Der Pariser Arzt Dr. Kling hat seit Jahren Beobachtungen über die Tatsache angestellt, daß in den Dörfern der Weinbauern fast nie Typhusfälle vorkommen, obwohl alle Voraussetzungen für Typhusepidemien gegeben waren. Das Trinkwasser in den Dörfern, auf die sich die Beobachtungen Dr. Klings erstreckten, war sehr schlecht und die Hausbrunnen befanden sich meist unmittelbar neben Düngerhaufen. Anschließend an seine Beobachtungen machte Dr. Kling eine Reihe von Laboratoriums-Versuche, die zu dem überraschenden Resultat führten, daß alle Weinsorten, selbst solche mit nur neun Alkoholgraden, imstande sind, innerhalb zehn Minuten in verseuchtem Wasser sämtliche Typhusbazillen abzutöten oder zu schwächen, daß sie nicht mehr ansteckend sind. Selbst, als der Forscher dem Wein fünfzig Prozent Wasser beimengte, wurde noch seine Wirkung den Typhusbazillen gegenüber nicht aufgehoben. Dader Alkoholgehalt in dieser Verdünnung bereits sehr gering war, dürfte die sterilisierende Wirkung des Weines vermutlich mehr auf seinen Säuregehalt oder dem Vorhandensein anderer Schutzstoffe als auf seinem Alkoholgehalt beruhen.

Literarisches

— **„Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr“**, das Handbuch für direkte Ausfuhr und Einfuhr. 59. Jahrgang 1934. H. Regenhardt A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/12. Preis RM 11.—. Das von jedem Geschäftsmann hochgeschätzte Hilfsbuch verzeichnet in der Hauptsache die Anschriften von zuverlässiger Ausfuhr und Einfuhrstellen für das In- und Ausland, die ohne vorherige Verständigung gegen eine mäßige Vergütung für jeden Einzelfall in Anspruch genommen werden können. Erwähnt zu werden verdient die beträchtliche Ermäßigung der Ausfuhrgebühren und die Gewährung sonstiger Erleichterungen. Die Anschriften von Banken, Speditoren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Hotels usw. bilden den weiteren Inhalt des „Geschäftskalenders“. Genaue Ortsangaben mit Einwohnerzahlen, Bahn- und Schiffsverbindungen, Zoll-, Handels- und Gerichtsbehörden etc. geben ihm die Bedeutung eines zuverlässigen Ortslexikons. Die Neuauflage ist den veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und bedeutend erweitert worden.

× **Bischoff, Dr. ing., Elisabeth.** Beiträge zur Analyse des Weines. Preis ord. M. 3.—. Risse-Verlag, Dresden, A 1.

Einführung. Das deutsche Weingesetz vom 16. April 1909 gibt im 1. Paragraphen folgende Begriffsbestimmung für Wein: Wein ist das durch alkoholische Gärung aus dem Saft der frischen Weintrauben hergestellte Getränk. Wein, der aus Rosinen, also künstlich getrockneten Weinbeeren hergestellt ist, gilt als Kunstprodukt und ist vom Verkehr in Deutschland ausgeschlossen. Da aber in anderen Ländern, z. B. in Griechen-

land, bedeutende Mengen Rosinenwein hergestellt werden, ist es besonders wichtig, die eingeführten Weine zu prüfen, ob sie dem deutschen Weingesetz in dieser Hinsicht entsprechen. Bis jetzt sind die Beurteilungen von Rosinenwein in der Hauptsache auf Analyse und Geschmacksprobe begründet gewesen, daneben wurde die Prüfung der entfärbten Weinfiltrate im filtrierten ultravioletten Licht mit herangezogen. In vorliegender Arbeit wird auf diese Methode näher eingegangen, außerdem wird eine Prüfung ausgearbeitet, die auf dem Gehalt des Rosinenweins an Oxymethylfurfural begründet ist.

+ **Was muß jeder von der Angestellten-, Arbeitslosen- und Knappschaftsversicherung wissen?** Von Dieter Merk, Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis M. 1.—

Diese Schrift stellt aus den zahlreichen alten und neuen Bestimmungen über die Angestellten-, Arbeitslosen- und Knappschaftsversicherung die zusammen, die wichtig sind. Alles Wesentliche über die Versicherungsleistungen, über die Aufbringung der Mittel, über die Versicherungsträger und -behörden, über das Verfahren u. a. ist dargestellt. Wer versicherungspflichtig und wer versicherungsfrei ist, wer sich freiwillig versichern kann, was die Versicherung leistet, wie hoch die Beiträge sind, wann die Mitgliedschaft beginnt und endet, hierüber und über viele andere Fragen gibt diese Schrift demjenigen, der keine Zeit hat die umfangreichen Vorschriften alle durchzuarbeiten, eine gemeinverständliche Darstellung. In der gleichen Schriftenreihe ist auch eine Schrift über die Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherung in gleichem Umfang und Preise erschienen. Alle Versicherten, der Betriebsführer u. seine Angestellten, sollten diese Schriften besitzen.

+ **Mehr Erfolg durch Werbung!** Winke zur Absatzbelegung. Von Dipl.-Handelslehrer Heinz Veso. Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis M. 1.25.

Für große Unternehmer gibt es bereits eine Anzahl umfangreicher Bücher über das Werbewesen, aber es ist in diesen die Werbung für den Mittelstand kaum berücksichtigt. Gerade aber der kleine Geschäftsmann hat neuzzeitliche Werbung bitter nötig, wenn er sich gegenüber seiner Konkurrenz halten will. Für den oft harten Existenzkampf der kleinen Unternehmer und Handwerker, die nur geringe Mittel für Werbezwecke aufbringen können, ist diese Werbeschrift geschaffen worden. Dem Verfasser gelang es, eine lebendige Darstellung der Werbearbeit und die Grundgesetze erfolgreicher Werbung aufzuzeichnen und zu zeigen, wie bei möglichst niedrigsten Kosten Werbemittel zu verschaffen sind. Bei Befolgung der erteilten Ratschläge wird man bald feststellen können, daß dieses Büchlein ein zuverlässiger Werbehelfer für den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker ist.

× **Wie erlangt man das Armenrecht?** Von Rechtsanwalt Dr. Walter Rheinheimer. Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis M. 1.25.

Die Führung eines Prozesses ist immer mit Kosten verbunden. Damit aber auch Unbemittelte ihr Recht finden, ist die Armenrechtsfrage gesetzlich geregelt und unter bestimmten Voraussetzungen wird das Armenrecht den Antragstellern bewilligt. In welchen Fällen das Armenrecht bewilligt wird, oder auch versagt werden kann, das hat der fachkundige Verfasser in dieser vollständigen Schrift klar und leichtverständlich dargelegt. Diese Schrift, der auch 14 Mustergefuche, Anträge und Eingaben beigegeben wurden, ist sehr zu empfehlen.

Schafft Arbeit für das Buchdruckgewerbe!

Unterstützt die Notgemeinschaft der deutschen Buchdruckereien.

Das deutsche Volk hat den Kampf gegen das schwerste Uebel der Welt aufgenommen, gegen die Arbeitslosigkeit. Es hat unter der Führung Adolf Hitlers seine ganze Kraft für diesen Kampf eingesetzt mit dem Erfolg, daß die Arbeitslosigkeit bis jetzt schon auf ein Drittel vermindert wurde. Der Kampf geht weiter. Er muß vor allem auch in den Wirtschaftsgruppen weitergeführt werden, in denen noch keine fühlbare Verringerung der Arbeitslosigkeit eingetreten ist. Hierzu gehört auch das Buchdruckgewerbe, auf dessen Notlage der Reichsarbeitsminister vor kurzem die obersten Reichsbehörden, die Regierung der Länder, die Reichsleitung der NSDAP., das Sozialamt der deutschen Arbeitsfront, die Reichsfunktkammer und den Deutschen Gemeindetag in einem Rundschreiben hinwies. Dieser Appell des Reichsarbeitsminister hat zur Folge gehabt, daß für die Notlage des Buchdruckgewerbes bei behördlichen Stellen und auch bei Auftraggebern

aus der Wirtschaft das Verständnis gewendet worden ist.

Das Buchdruckgewerbe versucht aus eigener Kraft seiner Schwierigkeiten Herr zu werden. Zu diesem Zweck haben sich die deutschen Buchdruckereien zu einer Notgemeinschaft zusammengeschlossen, die heute bereits 11 000 Betriebe umfaßt. Aufgabe der Notgemeinschaft ist es, dem verheerenden Preisverfall im Buchdruckgewerbe, auf den die große Arbeitslosigkeit der Buchdrucker größtenteils zurückzuführen ist, entgegenzuwirken, nicht aber irgendwelche Preiserhöhungen durchzuführen. Die Notgemeinschaft der deutschen Buchdruckereien hat die Anerkennung vieler behördlicher Stellen, die Unterstützung der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern gefunden. Auch Auftraggeber aus allen Teilen der Wirtschaft unterstützen die Bestrebungen der Notgemeinschaft. Um eine fühlbare Milderung der Notlage des Buchdruckgewerbes und Verringerung seiner Erwerbslosigkeit zu erreichen, ist es jedoch notwendig, daß bei allen Behörden und in allen Berufs- und Wirtschaftskreisen, bei denen Bedarf an Drucksachen besteht, dieser durch beschleunigte Auftragserteilung gedeckt wird. Eine solche planmäßige Arbeitsbeschaffung für das Buchdruckgewerbe und gleichzeitige Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Buchdruckereien trägt dazu bei, das große Ziel unseres deutschen Volkes, die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, auch in demjenigen Berufsstand zu erreichen, dessen Leistungen in früheren Jahren die stärkste Werbung für den deutschen Qualitätsgedanken darstellten.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. D. A. L. 84. 1450

Ueber 4000 Firmen aus der Getränke-Industrie beraten!

300 Betriebe eingerichtet und umgestellt!

SPEZIALITÄTEN:

1. Apfelsüssmost (Trauben- und Beerenapfelsüssmost).
2. Kohlensäure. Süssmostgetränke.
3. Alkoholarme Beerenweine.
4. Cyder und Dessertweine.
5. Weinhaltige und weinähnliche Getränke.
6. Likörspezialitäten.

EDUARD JACOBSEN

Fachtechnisches Büro für die gesamte Getränke-Industrie

Berlin SW 61, Katzbachstr. 15
Fernsprecher: Bergmann 6073.

Wenn Ihr zur Erholung reist,
denkt an die Bedürftigen,
die zu Hause bleiben!



Darum löst eine Spendenkarte
für „Mutter und Kind“!